

1964

Sücka-Stafette mit dem Sieg des UWV I vor dem TV Schaan. Jahresabschluss 1964 und zugleich Jahresbeginn 1965 war für die Wintersportler das erste Silvesterskifahren bei Scheinwerferlicht im Malbun.

Angesichts der Finanzlage entschied das NOK, an die Sommerspiele in Tokio nur zwei Athleten zu delegieren und zwar Alois Büchel (Zehnkampf) und Hugo Walser (Mittelstrecken); Ersatzmann war Rudi Matt. Als Chef de Mission amtierte erneut Prinz Ferdinand. Mit unterschiedlichen Leistungen in den Läufen verbesserte Walser den 1500 m Rekord, Alois Büchel kam nach einem harten Duell mit dem besten Japaner auf den 14. Platz im Zehnkampf, dessen Rekord er noch im gleichen Jahr verbesserte. Hugo Walser nahm erstmals auch am Neujahrslauf in Sao Paulo (Brasilien) teil, läutete die Saison für die Leichtathleten also schon am 1. Tag des Jahres 1965 ein. Seitdem der Landessporttag nicht mehr durchgeführt wurde, ermittelten die Kunstturner ihre Meister in eigenen Meisterschaften. Bei den Junioren B siegte 1964 Bruno Vogt (Balzers), in der A-Kategorie siegte Fredy Roth (Triesen). In der Hauptklasse war nach dem Abtreten des vielfachen Meisters Fidel Frick der Kampf wieder etwas offener, wenn auch mit Christian Brunhart vom TV Balzers ein Wettkämpfer antrat, der in jenem Jahr in der Schweiz zur A-Klasse gewechselt hatte. Favorit Brunhart konnte den erwarteten Sieg sicherstellen. Die Überraschung war dann aber die Klassierung von Erwin Frick (Balzers), dem Bruder des früheren Meisters, der mit Paul Lang den zweiten Rang teilen konnte. Sieger in den einzelnen Übungen wurden: Freiübung: Erwin Frick (TV Balzers); Pferdsprung: Erwin Frick (TV Balzers); Reck: Paul Lang (TV Schaan); Ringe: Paul Lang (TV Schaan); Barren: Christian Brunhart (TV Balzers); Pferd: Paul Gstöhl (TV Balzers).

Mit einem 1:0-Sieg über den FC Triesen gewann der FC Balzers 1964 erstmals den Liechtensteiner Cup. Der FC Triesen hatte die Saison 1963/64 mit der Gruppenmeisterschaft beendet, scheiterte aber in den Aufstiegsspielen in die II. Liga. Die Herbstmeisterschaft 1964 beendete er mit 20 Punkten aus 10 Spielen. Der FC Balzers, 1963 abgestiegen, errang 1964 mit nur zwei Punkteverlusten den Gruppensieg und stieg erneut in die III. Liga auf.

Der Radrennfahrer Adolf Heeb, Teilnehmer an der Tour de l'Avenir, erklärte trotz des Gewinnes der Landesmei-

sterschaft und mehrerer Kriteriensiege mit 24 Jahren auf Ende Saison den Rücktritt, in einem Alter also, in dem für viele berühmte Fahrer die Karriere erst eigentlich begann. Mit den Siegen am II. Liechtensteinischen Jugendrennen Schaan und am VIII. Tourenradrennen Ruggell machte als neue Hoffnung der Ruggeller Junior Paul Kind auf sich aufmerksam, den vierten bzw. zweiten Rang erreichte Werner Büchel (Balzers). Die gleichen Ränge fuhr in der Kategorie B Eugen Halser (Schellenberg) heraus.

Mächtig zu regen begann sich 1964 der Tennis-Club Liechtenstein (früher Tennis-Club Vaduz), der seit Jahren auswärts oder zu Hause Turniere gegen Monaco austrug. 1964 konnte der Club, dessen Mitgliederzahl innert 4 Jahren von 40 auf 140 gestiegen war, zwei neue Plätze der Tennisanlagen beim Waldhotel Vaduz einweihen. Mit der beträchtlichen Erweiterung der Mitgliederzahl und verstärkten sportlichen Tätigkeiten vermochte der Tennis-Club Liechtenstein langsam die vorherrschende Meinung abzubauen, Tennis sei das Vorrecht einer besonders wohlhabenden Gesellschaftsschicht.

Im gleichen Jahr konnte im Juni die Vaduzer Minigolf-Anlage eröffnet werden. Etwas später wurde der Minigolf-Sport-Club Liechtenstein (MSCL) ins Leben gerufen, der später durch international beachtliche Resultate auf sich aufmerksam machte. Ende August führte der Club sein erstes Turnier in Vaduz durch.

Das Licht der Welt erblickte 1961 der Liechtensteinische Modellfliegerclub, der 1964 schon als eine der besten Gruppen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz galt. In Bendorf beheimatet, führte er im November als Propaganda-Aktion ein Schaufliegen zwischen Vaduz und Triesen durch.

Zu erwähnen ist weiter die Eröffnung der Kunsteisbahn Feldkirch, mit beträchtlicher Hilfe aus Liechtenstein gebaut. Sie stand auch den Liechtensteiner Schülern gratis offen und bedeutete für unser Land eine Erweiterung der sportlichen Betätigungsarten.

Schliesslich bleibt noch hinzuweisen auf das erste internationale Seifenkistenrennen der Pfadfinder, das im Rahmen der Ahornmeisterschaften 1964 durchgeführt wurde.

Bild rechte Seite:
Adolf Heeb, Landesmeister 1964